



Information zur Anästhesie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Um die bei Ihnen im Stadtspital Zürich geplante Operation schmerzfrei und erfolgreich durchführen zu können, ist eine Anästhesie vorgesehen. Eine*ein Anästhesieärzt*in wird Sie im Ambulanten Perioperativen Zentrum (APZ) persönlich über den Ablauf informieren und mit Ihnen besprechen, welches Anästhesieverfahren für Sie am besten geeignet ist.

1. Allgemeinanästhesie (Vollnarkose)

Durch eine Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) werden Bewusstsein und Schmerzempfinden mit verschiedenen Medikamenten für die Dauer des Eingriffs ausgeschaltet. Meistens muss künstlich beatmet werden, wovon Sie aber nichts spüren werden.

2. Regional- oder Leitungsanästhesie (Teilnarkose)

Bei vielen Operationen besteht die Möglichkeit, nur den betroffenen Körperabschnitt schmerzunempfindlich zu machen. Dies wird als Regional- oder Leitungsanästhesie bezeichnet. Sie können dann während der Operation ein Mittel zum Schlafen erhalten, über Kopfhörer Musik hören oder ganz wach bleiben. Die wichtigsten Formen sind:

- **Rückenmarksnahe Regionalanästhesien:** Ein Lokalanästhetikum (Mittel zur örtlichen Betäubung) wird entweder in das Nervenwasser, welches das Rückenmark umgibt (Spinalanästhesie) oder in den Spalt zwischen Rückenmarkshülle und Wirbelkanal (Epidural- oder Periduralanästhesie) gespritzt. Für eine bestimmte Zeit werden die dadurch schmerzfrei gemachten Gebiete zuerst warm, dann gefühllos und können nicht mehr bewegt werden.
- **Andere Leitungsanästhesien:** Das sind Blockaden einzelner oder mehrerer Nerven mit einem Lokalanästhetikum, beispielsweise die Blockade der Nerven in der Achselhöhle, welche für den Arm und die Hand zuständig sind (axillärer Plexusblock).
- Für gewisse Operationen (z.B. im Brust- oder Bauchraum, an den Schultern etc.) wird Ihnen die Anästhesieärztin / der Anästhesiearzt evtl. eine **Kombination von Regional- und Allgemeinanästhesie** vorschlagen. Der Vorteil liegt vor allem darin, dass Sie nach der Operation kaum Schmerzen verspüren werden.

3. Sicherheit und Risiko

Die **Sicherheit** der Anästhesie ist heute sehr gross, das **Risiko** äusserst gering. Alle lebenswichtigen Körperfunktionen (wie Herztätigkeit, Kreislauf- und Atemfunktion) werden lückenlos überwacht. Falls notwendig, kann das ständig anwesende Anästhesieteam jederzeit die richtige Behandlung durchführen. Bedeutsame Zwischenfälle und Komplikationen sind deshalb bei allen Anästhesieverfahren sehr selten. Erwähnt seien jedoch Nervenschädigungen nach Regional- und Leitungsanästhesien oder als Folge der Lagerung. Bei Allgemeinanästhesien kann es gelegentlich zu Zahnschäden kommen.



4. Beschwerden nach der Anästhesie

Beschwerden, die nach jeder Anästhesie auftreten können, aber nicht lange anhalten, sind Heiserkeit, Schluckbeschwerden, Übelkeit oder Erbrechen, Kältegefühl und Kältezittern oder Schwierigkeiten beim Wasserlösen. Sie werden umgehend mit geeigneten Massnahmen behandelt. Für die Schmerzen nach der Operation gibt es verschiedene, gut wirksame Behandlungsmethoden, über die Sie informiert werden.

5. Verhalten und Nüchternheit vor der Anästhesie

Bis 6 Stunden vor Eintritt dürfen Sie essen. Klare Flüssigkeiten (mit Zucker, aber OHNE Milch/Rahm) sind bis 2 Stunden vor Eintritt erlaubt.

Halten Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit bitte strikt an die entsprechenden Anweisungen zur Nüchternheit. Auch Medikamente nehmen Sie bitte nur nach Anordnung ein. Kontaktlinsen, Brillen, Zahnprothesen, Ringe, Schmuck und Piercings müssen vor der Anästhesie abgelegt respektive entfernt werden.

6. Verhalten nach der ambulanten Anästhesie

Nachwirkungen von Medikamenten und Narkosemitteln können die Reaktionsfähigkeit stark herabsetzen.

Falls Sie **am Tag der Anästhesie entlassen** werden, beachten sie bitte **für 24 Stunden** nach der Operation die folgenden Regeln, die Ihrer Sicherheit dienen:

- Bitte lassen Sie sich von einer Begleitperson nach Hause bringen.
- Sie dürfen kein Fahrzeug selbständig im Strassenverkehr führen (Velo, Mofa, Auto etc.).
- Arbeiten Sie nicht mit gefährlichen Maschinen.
- Nehmen Sie nur die verordneten Medikamente ein.
- Trinken Sie in den ersten 24 Stunden nach einer Anästhesie keinen Alkohol, da Alkohol die Restwirkung von Anästhesie-Medikamenten und Schmerzmitteln verstärkt.
- Treffen Sie in dieser Zeit keine wichtigen Entscheidungen (z.B. Verträge abschliessen).
- Die Betreuung zu Hause muss für die ersten 24 Stunden durch eine erwachsene Person sichergestellt sein.

Die*der Anästhesieärzt*in wird die geplante Anästhesie noch persönlich mit Ihnen besprechen. Mit diesem Merkblatt möchten wir Ihnen erste Informationen darüber geben, damit Sie sich auf unser Gespräch vorbereiten können.